



Wächtersbacher Frühschwimmer – Wird es das Frühschwimmen weiterhin geben?

CDU und Freie Wächter haben mit Verwunderung und Erstaunen den Artikel über die Wächtersbacher Frühschwimmer in der GNZ vom 19.09.2026 zur Kenntnis genommen.

Die Frage, ob es in Wächtersbach das Frühschwimmen weiterhin geben wird oder nicht, kann zum jetzigen Zeitpunkt, aufgrund der äußerst prekären Haushaltssituation, in der sich die Stadt Wächtersbach nicht erst seit jüngster Zeit befindet, niemand beantworten. Das Erstaunen wird insbesondere durch das vollmundige Versprechen des Bürgermeisters Andreas Weiher ausgelöst, dass das Frühschwimmen bestehen bleibe.

Dieses Versprechen ist bemerkenswert, denn eigentlich haben sich die politischen Akteure auf die Schaffung eines Arbeitskreises verständigt, der über die Parteigrenzen hinweg unvoreingenommen und ergebnisoffen einen Konsolidierungsvorschlag erarbeitet. Dieser soll zunächst im Haupt- und Finanzausschuss beraten und anschließend der Stadtverordnetenversammlung zur Entscheidung vorgelegt werden.

Es wurde zudem ausdrücklich auf Wunsch des Bürgermeisters vereinbart, dass dieser Arbeitskreis zunächst vertraulich und nicht öffentlich berät, um keine unnötige Unruhe bei den Wächtersbacherinnen und Wächtersbachern auszulösen. Denn hierbei muss jede freiwillige Leistung, die die Stadt ihren Bürgerinnen und Bürgern anbietet, auf den Prüfstand.

Andreas Weiher hat mit seiner Aussage nun bereits vor Beginn der Arbeit dieses vorbereitenden Konsolidierungsarbeitskreises dieses Wort gebrochen und damit denkbar schlechte Voraussetzungen für eine vertrauensvolle und vertrauliche Zusammenarbeit geschaffen.

Ein solches Bestandsversprechen abzugeben, ist reiner Populismus. Der Bürgermeister weiß, dass er seit der Kommunalwahl auf die Stimmen mehrerer Parteien angewiesen ist, um seine Vorhaben umzusetzen. Da kommt es ihm sicher gelegen, wenn er ein Versprechen gibt und anschließend auf andere zeigen und sagen kann: „Die da, die wollten es nicht!“

„Ein durchsichtiges Manöver, Herr Bürgermeister. Viel schlimmer ist jedoch, dass dies ein weiterer Beleg dafür ist, dass ein vertrauensvolles Miteinander derzeit offenbar nicht zu erwarten ist.“, sind sich die Mandatsträger von Freien Wächtern und CDU einig.

Freie Wächter und CDU werden sich weiterhin an die vereinbarte Vertraulichkeit halten und versprechen den Bürgerinnen und Bürgern, dass die Einschnitte, die unausweichlich sind, am Ende einer unparteiischen und wohlüberlegten Beratung stehen werden. Und natürlich werden Vorschläge des Bürgermeisters – auch zum Erhalt des Frühschwimmens – ebenso unvoreingenommen beraten.